



## Bergsträßer Jazz-Festival: Es gibt noch Karten für das weihnachtliche Gospelkonzert

**BENSHEIM.** Zum Abschluss des diesjährigen Bergsträßer Jazz-Festivals wird es noch einmal stimmungsvoll: Die Gospelband „The PresenCe“ und Sänger Tommie Harris (Bild) kommen zum weihnachtlichen Gospelkonzert ins Bensheimer Parktheater. Für das Konzert am zweiten Weihnachtsfeiertag (26. Dezember) ab 20 Uhr gibt es noch Karten im BA-Kundenforum.

Bereits an Weihnachten vor zwei Jahren verzauberten „The PresenCe“ und Tommie Harris das Publikum im Parktheater mit modernen Gospels, gefühlvollen Balladen und zeitgemäßen Weihnachtsklassi-

kern. Diesmal wird es noch stimmungsvoller, denn neben Tommie Harris und „The PresenCe“ sorgen



Gospelsänger aus der Schweiz und Deutschland für ein unvergessliches Weihnachtskonzert.

Bei ihren Konzerten deckt die Gospelband „The PresenCe“ ein breites musikalisches Spektrum ab: Zu hören sind Gospels und Spirituals aus verschiedenen Stilrichtungen sowie stimmungsvolle Weihnachtslieder. Fetzig Rhythmen und melodische Balladen ergänzen sich bei den Auftritten der Band und sorgen für Spannung. Im Mittelpunkt steht der mehrstimmige Harmoniegesang. Aus den USA hinzu kommt Tommie Harris, einer der vielseitigsten Gospel-, Spiritual- und Blues-

sänger. Präsentiert wird das Bergsträßer Jazz-Festival von der Sparkasse

Bensheim, der GGEW AG, der Stadt Bensheim und dem Bergsträßer Anzeiger. Künstlerischer Leiter ist Prof. Bruno Weis. *red*

**■ Weihnachtliches Gospelkonzert im Rahmen des Bergsträßer Jazz-Festivals, 26. Dezember (Montag), 20 Uhr, Parktheater Bensheim, Karten gibt es montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr und samstags von 8 bis 12 Uhr im BA-Kundenforum, Rodensteinstraße 6, Bensheim**

[www.bergstraesser-jazzfestival.de](http://www.bergstraesser-jazzfestival.de)

## Straßensanierung

### Baustellen an der A 659 bei Viernheim

**BERGSTRASSE.** Wer in diesen Tagen über die Autobahn nach Viernheim – beispielsweise ins Rhein-Neckar-Zentrum – fahren will, sollte sich auf Behinderungen einstellen. Denn noch bis Ende kommender Woche läuft nach Mitteilung des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) Bensheim die Sanierung der Auf- und Abfahrten der A659 an den Anschlussstellen Viernheim-Ost und Viernheim-Mitte.

Gestern haben die Arbeiten in Viernheim-Ost begonnen. Die Abfahrt aus Richtung Mannheim und die Auffahrt in Richtung Weinheim sind voraussichtlich bis Montag (12. Dezember) gegen 5 Uhr gesperrt. Die Autofahrer aus Richtung Mannheim werden auf der A659 weiter zum Weinheimer Kreuz geleitet, von wo aus sie in die Gegenrichtung wechseln und zurück zur Anschlussstelle Viernheim-Ost fahren können.

Genau umgekehrt werden Autofahrer geleitet, die aus Viernheim kommend in Richtung Weinheim fahren wollen: zuerst Richtung Mannheim, an der Anschlussstelle Viernheim-Mitte die Fahrtrichtung wechseln und dann weiter nach Weinheim.

### Wechsel am Montagfrüh

Für die frühen Morgenstunden des Montags ist dann der Wechsel vorgesehen: Abschluss der Arbeiten in Viernheim-Ost, Beginn der Arbeiten in Viernheim-Mitte. Bis voraussichtlich Samstag (17. Dezember) gegen 5 Uhr sind dort dann die Abfahrt aus Richtung Mannheim und die Auffahrt in Richtung Weinheim gesperrt. Die Umleitung erfolgt für die Dauer der Bauarbeiten über die Anschlussstelle Viernheim-Ost beziehungsweise über das Viernheimer Kreuz und ist ausgeschildert.

„Witterungsbedingt kann sich der Beginn dieser Sperrung allerdings noch etwas verschieben“, betont das ASV, das zugleich die Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die Maßnahme bittet. *zg*

**Umwelt:** Vertreter zahlreicher Angelvereine kamen zur Gründungsversammlung nach Bensheim

## Fischerei-Hegegemeinschaft für die Weschnitz gebildet

**BERGSTRASSE.** Die Gründungsversammlung der Fischerei-Hegegemeinschaft Weschnitz fand im Anglerheim des Angelvereins Bensheim statt. Am Gewässersystem der Weschnitz und ihrer Nebengewässer befinden sich nahezu ein Dutzend Angelvereine und viele Privatpersonen als Pächter; es gibt von der Quelle bei Hammelbach bis zur Mündung in den Rhein bei Biblis 18 verschiedene Eigentümer, zumeist

Städte und Gemeinden. Darüber hinaus haben auch der Gewässerverband Bergstraße und das Land Hessen Fischereirechte.

Nach dem Fischereigesetz des Landes soll die Hege und Pflege der Flüsse – ähnlich wie bei der Jagd – zukünftig in Hegegemeinschaften (HG) erfolgen. Hierzu werden alle Fischereirechtsinhaber an einem Gewässersystem – hier bei der Weschnitz und aller Nebengewässer

insgesamt 35 Rechtsinhaber – in einer HG zusammengefasst.

Diese hat nach dem Willen des Gesetzgebers eine starke Stellung: Sie ist nicht nur eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, sondern erstellt auch selbst Hegepläne, überwacht deren Vollzug und ist bei Natura-2000-Gebieten und Maßnahmen nach der Wasserrahmenrichtlinie selbst zuständig.

Aufgabe der HG ist die Hege und Pflege der Gewässer und ihrer Fischbestände. Hierzu ist spätestens alle sechs Jahre ein Hegeplan zu erstellen und für dessen Umsetzung zu sorgen.

Begrüßt wurden die Teilnehmer an der Gründungsversammlung durch die Leiterin der Unteren Fischereibehörde, Alexandra Kleiné, die bei der Gründung der Hegegemeinschaft organisatorische Hilfestellungen gab. Otto Weber (Umweltberatung der Stadt Bensheim) wurde zum Versammlungsleiter gewählt. Die HG gab sich nach kurzer Aussprache eine Satzung. Der danach mit klarer Stimmenmehrheit gewählte Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Florian Schumacher (ASV Lorsch/Einhausen), seinem Stellvertreter Rainer Hennings (Pächter Hambach), dem Schriftführer Sebastian Seyfarth (ASC Goldener Haken Schlierbachtal), dem Kassierer Michael Prommer (Weschnitzpachtgemeinschaft ASV Wasserrose Biblis und AF Wattenheim), Jürgen Arnold (ASV Lorsch/Einhausen), Sebastian Renner und Jan Pagalies (beide ASC Rimbach) sowie Ulrich Androsch vom Gewässerverband Bergstraße.

Ebenso wurden mit deutlicher Mehrheit der Stimmen Michael Rohr aus Mörlenbach und Thomas Burggraf von der Stadt Heppenheim als Kassenprüfer gewählt. *zg*



Bei der Gründung der Hegegemeinschaft „Weschnitz“ (von links): Ulrich Androsch vom Gewässerverband Bergstraße, die Beisitzer Sebastian Renner, Jan Pagalies, Michael Prommer, Jürgen Arnold, Kassierer Cornel Moog, Schriftführer Sebastian Seyfarth sowie sitzend Vorsitzender Florian Schumacher (links) und sein Stellvertreter Rainer Hennings. *BILD: ZG*

### Stichwort: Hegegemeinschaft

■ In ganz Hessen sind nach dem Willen des Gesetzgebers und der Verordnung über die Hegegemeinschaften an Gewässern bis zum Jahresende insgesamt 45 Fischerei-Hegegemeinschaften zu gründen.

■ 24 Gemeinschaften entstehen allein im Bereich des Regierungspräsidiums Darmstadt.

■ Zweck ist die abgestimmte einheitliche Pflege, Hege und Bewirtschaftung der Gewässer einer Gewässerrégion.

■ Fischerei-Hegegemeinschaften gab es zuvor lediglich auf der Basis frei-

williger Zusammenschlüsse von Fischereirechtsinhabern.

■ Die Gründung der Hegegemeinschaft Weschnitz ist nach der Gründung der Hegegemeinschaft Gersprenz im Nachbarkreis Darmstadt-Dieburg die zweite im Regierungsbezirk.

■ Die Untere Fischereibehörde des Kreises Bergstraße muss insgesamt gleich drei Hegegemeinschaften an Gewässern auf den Weg bringen – außer der Gemeinschaft Weschnitz noch die Hegegemeinschaften „Winkelbach/Lauter“ und „Neckar“. *zg*

**Forstbetriebsgemeinschaft:** Holz bleibt konkurrenzfähig

## Nachfrage nach Brennholz wird immer stärker

**BERGSTRASSE.** Die Nachfrage nach Brennholz wird immer stärker. Und auch sonst brauchen sich die Waldbesitzer um den Absatz ihres in langen Jahren produzierten Gutes keine Sorgen zu machen. Denn auch sonst besteht unverändert Nachfrage nach dem Werkstoff in all seinen Sortimenten: für hochwertiges Möbelholz, Bauholz, Industrieholz – oder eben Brennholz.

Das war der Tenor der Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Starkenburg im Gasthaus „Zur Post“ in Lauten-Weschnitz. Diese Gemeinschaft ist ein Zusammenschluss aus den 16 Kommunalwaldbesitzern, für die das Forstamt Lampertheim zuständig ist, und zahlreicher Privatwaldbesitzer vom Rhein bis in die Höhen des Odenwaldes. Sie werden vom Forstamt Lampertheim betreut und unterstützt. Die Hauptreferate zu den Themen Holzvermarktung und Forstliche Förderung hielten dann auch Forstdirektor Ralf Schepp und Forstoberrat Cornel Moog.

### 7780 Hektar Wald werden betreut

In der Forstbetriebsgemeinschaft wird Wald auf einer Gesamtfläche von 7780 Hektar betreut; 6841 Hektar für die kommunalen und staatlichen Waldbesitzer und 939 Hektar für Kleinwald- und Privatbesitzer. Der Holzeinschlag betrug im abge-

### Aus der Sitzung

■ Von Amts wegen ist der Bürgermeister der Stadt mit dem **größten Kommunalwaldanteil** Vorsitzender der Forstbetriebsgemeinschaft Starkenburg. Das ist der Bürgermeister der Stadt **Heppenheim**, Rainer Burelbach.

■ In Abwesenheit wurde **Rainer Burelbach** als Nachfolger von Gerhard Herberl bei drei Enthaltungen gewählt.

■ Als neuer **Beisitzer** für Privatwaldbesitzer wurde Kurt Rettig (Lautertal) gewählt. **Rechner** bleibt Karlheinz Weigold. Neue **Kassenprüfer** sind Jochen Bitsch (Mittershausen) und Adam Eberle (Linnenbach).

■ Die Forstbetriebsgemeinschaft beim HessenForst, Forstamt Lampertheim, betreut **16 Kommunen und 261 Privateigentümer** mit Betreuungsvertrag.

■ **40 neue Mitglieder** wurden von der jüngsten Mitgliederversammlung aufgenommen. Forstoberrat Cornel Moog bat darum, die neuen Betreuungsverträge zu bestätigen, die seit der Umstrukturierung von drei zu zwei Forstämtern im Bereich des Kreises notwendig geworden sind. *mk/ü*

**Neues Kursangebot:** Ausbildung in Besuchsseelsorge

## Kranken in der Klinik helfen

**BERGSTRASSE.** Das Evangelische Dekanat Bergstraße bietet im Haus der Kirche in Heppenheim von Januar bis Juni einen Ausbildungskurs zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Besuchsseelsorge an.

Roswitha Schäfer, eine Teilnehmerin des Besuchsseelsorgekurses 2009 berichtet: „Für mich ist mein Dienst als Grüne Dame viel mehr Geschenk als Anstrengung. Durch den Ausbildungskurs hatte ich Begleitung, konnte die anfallenden Fragen aus meiner Praxis klären und vor allem habe ich gelernt, meine Besuche und Begegnungen nicht mit nach Hause zu nehmen. In der Regel besuche ich einmal die Woche Menschen im Kreiskrankenhaus in Heppenheim. In unserer Gruppe gingen aber auch andere in Altenheime oder in Bensheim ins Hospital. Wir haben Handwerkszeug be-

laufenen Jahr rund 50 000 Festmeter.

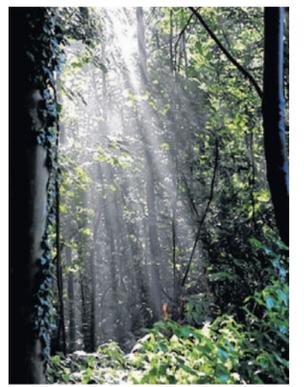
Moog berichtete vom Erfolg der Forstbetriebsgemeinschaft bei verschiedenen Aktivitäten. Interessant dabei ist, welche Holzart die meisten Erträge bringt. Das war im Berichtszeitraum die Schwarznuss (mit 1396 Euro pro Festmeter), gefolgt von der Walnuss und der Lärche.

Zur Holzmarkttagung allgemein stattete Ralf Schepp Bericht. Diese orientiert sich nah am Geschäftsklimaindex, der die Erwartungen der Unternehmen für die künftige Entwicklung festhält. Im zweiten Halbjahr 2011 Jahres gab es im Schnitt noch ein Wachstumsplus von 14 Prozent.

### Geschäftspartner in China

Schepp machte auch Ausführungen zur internationalen Nachfrage: „In anderen Ländern gilt die Buche als exotisches Holz. Und wer produziert sie? Wir.“ Doch auch bei den Geschäftspartnern aus China seien nicht mehr exorbitant hohe Preise zu erzielen. Zum Thema Brennholz vermerkte er, dass die Preisentwicklung bei Pellets in etwa gleich geblieben sei. Öl und Gas sich aber überproportional verteuert hätten. Schon von daher erachtete er den nachwachsenden Energieträger Holz als konkurrenzfähig.

Die steigende Nachfrage schlage sich auch in der Nachfrage der Privatwaldbesitzer und Selbstverwerber für Ausrüstungsgegenstände wie Motorsägen und Schutzkleidung nieder. Seit dem Jahr 2005 haben 2000 Personen Schulungen im Forstamt Lampertheim absolviert. Förster Jürgen Heumüller vom Forstamt Lampertheim brach in seinem Bericht auch eine Lanze für das fachmännisch eingeschlagene, geschnittene und gelagerte Brennholz. Ein Festmeter Rundholz aus Buche entspreche dem Heizwert von etwa 270 Litern Öl, eine Tonne Holzpellets 500 Litern. *mk/ü*



Die Nachfrage nach Holz blieb auch in diesem Jahr auf hohem Niveau. *BILD: ARCHIV*

**■ Kontakt: Pfarrstelle für Alten-Kranken- und Hospizseelsorge; Pfarrerin Barbara Tarnow; Tel. 06257 / 63173; E-Mail: barbara.tarnow@gmx.de**